

VERANSTALTUNGS-TIPP

Fördertag der Wiener Wirtschaft

Beratung zu allen unternehmerischen Fragen an einem Ort aus einer Hand!

Termin: 10. Februar 2016, 15:30 bis 19:00

Ort: Wiener Rathaus, Festsaal

In Kalender eintragen

Per E-Mail weiterleiten

Zur Website



LEISTUNGSFORMEN UND NACHFRAGEN

Formular zur Kontaktaufnahme mit den Leistungsformen und Nachfragen.

Ein kleiner Ausblick in das neue Jahr... Die Wirtschaft ist im Aufbruch... Die Bundesländer sind im Wettbewerb... Die EU-Länder sind im Wettbewerb... Die Wirtschaft ist im Aufbruch... Die Bundesländer sind im Wettbewerb... Die EU-Länder sind im Wettbewerb...

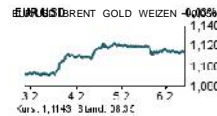
LEISTUNGSFORMEN NACHFRAGEN

ANZEIGE

KONTAKT | ABO | DIGITAL-PAPER | KARRIERE

ATX 0,76% E-STOXX 50 0,49% DAX -1,14% DOW -1,29%

LOGIN & NEUREGISTRIERUNG



NACHRICHTEN BÖRSE MEINUNG LIFE VIDEO SERVICE EVENTS

MONTAG, 08. FEBRUAR 2016 08:56

Suche...

Österreich Europa Osteuropa International RechtsBlatt Dossiers ALC greenstart

Special: Familienunternehmen

05.02.2016, 15:38 von Martina Madner

„Nikotin in E-Zigaretten macht genauso süchtig wie Nikotin in Zigaretten“



Österreichische Systemvertreter sehen im Dampfem Risiken für die Gesundheit, nicht aber die weniger schädliche Alternative zur Tabakzigarette. / Bild: Hartmann

Twittern Gefällt mir 94 G+ 0 Mehr

Folgt das Gesundheitsministerium den Stellungnahmen einiger heimischer Vertreter des Systems, könnte den Dampfem, Händlern und Produzenten von E-Zigaretten ein noch weit schärferes Gesetz drohen. In anderen EU-Ländern sieht man das durchaus anders.

Auch zahlreiche Vertreter der Gesundheitssysteme bringen sich in das Begutachtungsverfahren zum Tabakgesetz, das heute endet, ein – allerdings aus einem ganz anderen Blickwinkel als die Dampfer-Community. Einigen davon geht das Gesetz sogar zu wenig weit. Sogar aus Großbritannien erreichte eine Stellungnahme das Gesundheitsministerium: Im Gegensatz zu den Österreichern sieht Professor Gerry Stimson in E-Zigaretten als der weniger schädlichen Alternative zur Tabakzigarette sogar eine "Schlüsselstrategie für die öffentliche Gesundheit".

WERBUNG

"Über den Wolken steht die Frau ihren Mann"

Eva Konzett kommentiert die Änderungen der Berufsbilder in Männer- und Frauendomänen. Diese und viele weitere Meinungen und fundierte Wirtschaftsnachrichten lesen Sie im WirtschaftsBlatt. Jetzt 3 Wochen kostenlos testen.



"Leider finden sich aber auch einige Mängel in dem Entwurf"

Josef Smolle, Rektor der Medizinuniversität Graz sagt zum Beispiel: „Es ist auch sehr zu begrüßen, dass die E-Zigaretten klassifiziert und ihre Abgabe geregelt wird und der Gebrauch durch Kinder und Nichtraucher untersagt wird. Ebenso ist zu begrüßen, dass klar und verständlich dargestellt wird, dass Rauchen süchtig macht.“ Er ist mit dem Gesetzesentwurf aber nicht ganz zufrieden: „Leider finden sich aber auch einige Mängel in dem Entwurf: Es fehlt ein Verbot der Abgabe von Zigaretten und E-Zigaretten an Personen unter 18 Jahren.“

„Der Verschiebung des Marktes Vorschub zu leisten“

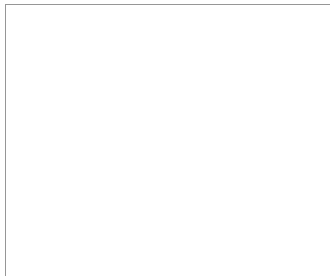
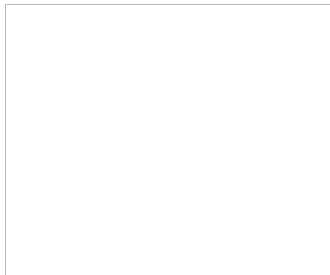
Günter Polt, begrüßt den Gesetzesentwurf als Landesschulartzt der Steiermark, zum Beispiel. Er „möchte aus fachlicher Sicht die Notwendigkeit bekräftigen, dass die E-Zigarette bezüglich Werbung und Sponsoring sowie bezüglich Produktsicherheit Tabakprodukten gleichgestellt wird, wie dies im vorliegenden Entwurf vorgesehen ist.“

08:38 Der kleine Bayer für Stadt und Land

07:35 Bafin schließt Maple-Bank in Deutschland

07:28 Wie korrupt ist Israel?

Mehr in Newsletter



Bundesländer

WNÖ B St K OÖ S T V



Neues Leben für alte Gaststätten

"Wir wollen der Stachel im Fleisch sein"

Die Wirtschaft leidet unter den Grenzwarzeiten

Lawinenabgänge in Tirol: 24 Personen verschüttet, 18 Lawinen

Pegida-Kundgebung & Gegen-Demos in Graz verliefen friedlich

"Wir sind ganz und gar Regionalbanken"

Service-News

"EU-Pläne gegen Steuerabfluss gehen nicht weit genug"

Mehr Humor, weniger Stress

Wenig Schwung am Markt für Luxus-Chalets

Superbowl: Instagram steigt gegen Youtube in den Ring



Redaktions-Blog

Frauenquote und Genderdenken – alles Bullshit?

Nein, Mr. Media – Onlinewerbung lebt!

Viel gehacktes Österreich

Allerdings fehlen ihm noch weitere Aspekte im Gesetz: „Diese Gleichstellung sollte auch noch in den anderen Rechtskonsequenzen (z.B. Besteuerung, Jugendschutz) erfolgen, um einer Verschiebung des Marktes Vorschub zu leisten.“

„Bildwarnungen für nikotinhalige E-Zigaretten“

Auch Wolfram Parzefall, Toxikologe des Instituts für Krebsforschung mit Lehrbefugnis an der Medizinischen Universität Wien begrüßt die Umsetzung der TPD II: Er befürwortet nicht nur unabhängige Laboruntersuchungen von klassischen Tabakprodukten und mehr Warnhinweise, sondern u.a. auch dass durch das Gesetz „Die Gleichstellung aller E-Zigaretten bei Verwendungs- und Werbeverböten mit konventionellen Zigaretten“ erfolgt. Er ist der Ansicht: „Shisha, Zigarren und Zigarillos werden zunehmend auch an jüngere Konsumenten vermarktet.“ Unter anderem empfiehlt er: „Für nikotinhalige E-Zigaretten sollten ebenfalls Bildwarnungen verwendet und die Werbung mit Aromen untersagt werden, da diese Produkte den Einstieg von Jugendlichen in die Nikotinsucht fördern.“ Wie diese Bildwarnungen aussehen sollen, präzisiert er allerdings nicht.

„Nikotin in E-Zigaretten macht süchtig.“

Claudia Kahr, Geschäftsführerin der Vivid-Fachstelle für Suchtprävention aus Graz begrüßt zum Beispiel das Versandhandelsverbot: „Durch den Vertrieb über Versandhandel ist keinerlei Kontrolle z.B. des Alters der Kundinnen und Kunden und der Qualität der Produkte möglich. In der Konsequenz einer rechtlichen Annäherung der E-Zigarette an Tabakerzeugnisse ist ein Verbot des Versandhandels unerlässlich.“ Bisher sei die E-Zigarette nicht entsprechend ihrem Potenzial, die Gesundheit zu schädigen, gemäß gesetzlich geregelt gewesen: „Nikotin in E-Zigaretten macht genauso süchtig wie Nikotin in Zigaretten und Zigarillos.“

Kahr spezifiziert einige weitere Risiken: „Die Gesundheitsrisiken des aktiven Konsums und des Passivrauchs von E-Zigaretten beziehen sich auf Propylenglykol und Glycerin, feine und ultrafeine lungengängige Flüssigkeitspartikel, krebserzeugende Substanzen wie Formaldehyd, Benzol und tabakspezifische Nitrosamine.“ Wie der runde Tisch des WirtschaftsBlatts zeigte, ist Pharmakologe Bernd Mayer deutlich anderer Meinung.

Außerdem sagt Klar im Gegensatz zu vielen Erfahrungsberichten früherer Raucher und nunmehrigen Dampfern: „Untersuchungen zeigen, dass sich fast niemand mittels E-Zigarette dauerhaft das Rauchen abgewöhnt. In den allermeisten Fällen wird die E-Zigarette für den dualen Konsum verwendet, also abwechselnd mit Tabakerzeugnissen.“ Und: „Falls das Argument, E-Zigaretten seien ein zuverlässiges Instrument der Tabakentwöhnung, sich als wissenschaftlich belegbar herausstellen sollte, dann sollte eine Einstufung als Arzneimittel mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten möglich bleiben.“

„Es könnten auch Überlegungen hinsichtlich einer Erhöhung der Tabakpreise angestellt werden.“

Auch Generaldirektor **Josef Probst**, der für den Hauptverband der Sozialversicherungsträger die Stellungnahme verfasst ist, reichen die Beschränkungen im Gesetzesentwurf nicht aus.

Er schlägt vor, die Bezeichnung "Elektronische Zigarette" zu ergänzen, sie „sollte per Definition auch alle anderen möglichen Varianten der elektronischen Nikotinabgabevorrichtungen einschließen.“ Außerdem fordert er für Zigaretten, vor allem aber auch für E-Zigaretten mehr Jugendschutz: „Ergänzend wird angemerkt, dass das Bezugsalter für Tabakwaren generell zu erhöhen wäre, insbesondere sollte das Alter für die Abgabe von elektronischen Zigaretten auf 18 Jahre angehoben werden.“ Geht es nach ihm könnten Zigaretten nochmals teurer werden: „Zudem könnten auch Überlegungen hinsichtlich einer Erhöhung der Tabakpreise angestellt werden.“

"Schlüsselstrategie für die öffentliche Gesundheit"

Sogar Britten wie **Clive Bates**, von 1997 bis 2003 Direktor der „Action on Smoking & Health“ in Großbritannien und Professor **Gerry Stimson**, Professor am „Imperial College London“ und an der „London School of Hygiene and Tropical Medicine“ ließen es sich nicht nehmen, zum österreichischen Gesetz gemeinsam Stellung zu beziehen.

Ihnen geht es darum, auf die „Schadensminimierung“ aufmerksam zu machen: „Wie viele andere in dem Gebiet sind wir der Meinung, dass die Reduktion von Tabak-Schäden eine Schlüsselstrategie für die öffentliche Gesundheit ist. Für Leute, die zwar wollen, aber nicht mit Nikotin aufhören können, sollten wir Möglichkeiten in

Umfrage

Wie bewerten Sie das österreichische Bildungssystem?

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- genügend
- nicht genügend

Abstimmen

Zum Zwischenergebnis

Die Redaktion empfiehlt

WirtschaftsBlatt auf WhatsApp



Aktuell

Ticker Meistgelesen

Der kleine Bayer für StadtAlle und Land

Commerzbank: Strafbzinsen auch für Mittelstandskunden

American Football: Denver entzauberte in Super Bowl Favorit Carolina

Bafin schließt Maple-Bank in Deutschland

Wie korrupt ist Israel?

Nachrichten

Betracht ziehen, wie sie Nikotin aufnehmen können mit einem stark reduziertem Gesundheitsrisiko im Vergleich zum Rauchen. Dies wird durch Produkte erreicht, wo der Tabak nicht verbrannt wird und man keinen Rauch einatmet.“ Sie haben einen Brief von 53 Experten aus der Wissenschaft und der Gesundheitspolitik an Margaret Chan, Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation, beigefügt, der zeigt, dass rauchfreie Tabakvarianten aber auch E-Zigaretten dieser Schadensminimierung entsprechen. Und weiter heißt es in Clive Bates und Gerry Stimsons Stellungnahme: „Es ist der Rauch, nicht das Nikotin, das den Schaden für die Gesundheit verursacht. Die Gesundheitspolitik und die Gesetzgebung sollte auf dieser Realität basieren.“

Fortsetzung folgt



Das WirtschaftsBlatt 3 Wochen gratis testen
» **Jetzt kostenlos bestellen**

Twittern

Gefällt mir

{ 94

G+

0

Mehr

Kommentare

0 Kommentare

Einloggen / Useraccount registrieren

Mehr in Newsletter

07.02.2016, 08:41

› Registrierkassen als Geschäftsmodell

Für Kleinbetriebe und Einzelhändler bietet Ārtomir Jank die Software für Registrierkasse und Warenwirtschaftssystem in einem an.

07.02.2016, 08:32

› Der Exportschlager vom Neusiedler See

Zwischen November und 15. März haben die Schilfschneider Hochsaison am Neusiedler See.

07.02.2016, 08:13

› Gähnende Leere in Gassenlokalen wertet Grätzel ab

Rot-Grün hat sich im neuen Regierungsprogramm dem Kampf gegen leer stehende Gassenlokale verschrieben. Doch wie stark kann die Politik überhaupt lenkend eingreifen? Die Gründe für den Leerstand sind oft andere, als vermutet.

07.02.2016, 08:09

› Wie man in Kärnten ein Einhorn findet

Auch Kärnten könnte solche Überflieger brauchen. Die Voraussetzungen dafür sind gut

07.02.2016, 08:06

› "Das sind typisch österreichische Lösungen"

Verena Trenkwalder, Oberösterreichs Landespräsidentin der Wirtschaftstreibhänder über Ungereimtheiten bei der Registrierkassenpflicht, Kontraproduktives für Unternehmer in der Steuerreform und bürokratische Vereinfachungsmöglichkeiten.

Regional

deluxe

investor spezial

EventPaper

Apps

Digitale Services

Newsletter

Börsenkurse

Fonds

Zinsen

WirtschaftsBlatt



Nachrichten	Börse	Meinung	Life	Service	Foto / Video
Österreich	Börse Wien	Kommentare	deluxe	Versicherungen	Foto
Europa	Europa	Gastkommentare	Immobilien	Onlinerechner	Video
Osteuropa	International	Blogs	Karriere	Währungsrechner	FinanzTV
International	Rohstoffe / Währungen	Social Comments	TechZone	Zinsvergleich	
ALC	Analysen		Time Out	Börsenlexikon	
greenstart	Investorakademie				

[Abo](#) | [Kontakt](#) | [Anzeigen](#) | [Das Unternehmen](#) | [Digitale Services](#) | [AGB](#) | [Impressum](#)

© WirtschaftsBlatt Medien GmbH 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Weitere Online-Angebote der Styria Media Group AG:
[Börse Express](#) | [Die Presse](#) | [ichkoche.at](#) | [Kleine Zeitung](#) | [sportnet.at](#) | [wienerin.at](#) | [diva-online.at](#) | [willhaben](#) | [wogibtswas.at](#)

› [Zur Mobilversion wechseln](#)